

FEIER DER DIAKONENWEIHE

Dreifaltigkeitssonntag, 27. Mai 2018
Altenberger Dom

Jesus sagte zu ihnen:
„Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern!“ (Mt, 28,19)

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, dass Sie zu unserer Diakonenweihe gekommen sind. Viele haben uns auf unserem Lebensweg in Liebe und Freundschaft, mit Rat und Tat und nicht zuletzt im Gebet begleitet. Jedem Einzelnen danken wir dafür von Herzen!

Als im Jahr 1133 zwölf Mönche aus Frankreich nach Altenberg kamen, stand die Kirche vor großen Herausforderungen. Jahrzehntelang hatte der Papst mit weltlichen Machthabern um die Vorherrschaft gestritten, geistliche Ämter waren häufig käuflich und der höhere Klerus lebte oft weit entfernt vom jesuanischen Vorbild. Gegen diese Missstände wandte sich der junge Orden der Zisterzienser. Sie griffen Ideale des frühen monastischen Lebens auf und gründeten ihre Klöster in abgelegenen Gebieten. Sie verzichteten auf weltliche Herrschaft und Reichtum, bewerteten das Verhältnis von Gebet und Arbeit neu und bauten als Zeichen ihrer Armut vergleichsweise schlichte Klosteranlagen. So sollte die Idee der Nächstenliebe wiederbelebt werden.



In dieser Zeit wurde 1259 der Grundstein für den heutigen Kirchenbau in Altenberg gelegt. Bedeutsam ist insbesondere die Darstellung des himmlischen Jerusalems im Westfenster, dem größten gotischen Bleiglasfenster nördlich der Alpen. Die Treppenstufen des heutigen Haupteingangs in die Kirche zeugen bis in die Gegenwart von einem regen Glaubensleben im Dhünn-Tal.

In dieser Tradition stehen auch wir sieben Weihekandidaten. Als Diakone sollen wir unsere Liebe zu Jesus Christus durch Gebet und Werke der Nächstenliebe bezeugen. Jesus selbst sendet uns zu allen Völkern mit der Zusage: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Zu guter Letzt

Wir danken

- Weihbischof Ansgar Puff für die Feier der Weiheliturgie,
- Pfarrer Monsignore Johannes Börsch und der Katholischen Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt am Altenberger Dom sowie der Evangelischen Domgemeinde Altenberg für die Gastfreundschaft in der Weihekirche,
- Diözesanjugendseelsorger Pfarrer Tobias Schwaderlapp und seinem Team für die Gastfreundschaft im „Haus Altenberg“,
- allen Messdienerinnen und Messdienern vom Altenberger Dom und aus unseren Pfarreien für ihren Dienst am Altar während der Weiheliturgie,
- dem Phoenixchor des Collegium Albertinum, Bonn, der Schola des Collegium Albertinum und des Erzbischöflichen Priesterseminars Redemptoris Mater, Bonn, sowie Markus Höfer (Trompete), Kantor Matthias Haarmann (Orgel) sowie Kantor Thomas Höfling (Leitung) für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes
- sowie allen, die diesen Gottesdienst mit uns gefeiert haben, sei es aus unseren Heimat- oder Praktikumsgemeinden oder darüber hinaus.

Bitte schalten Sie während des Gottesdienstes Ihr Handy aus.



Ebenso bitten wir Sie, während der Weiheliturgie nicht zu fotografieren. Eine von uns beauftragte Fotografin wird Aufnahmen machen, die später von allen Interessenten erworben werden können.



zum Auszug

Marcel Lanquetuit (1894-1985)
Toccata D-Dur

Eine Zäsur in der Geschichte der Zisterzienserklosters Altenberg stellt das Jahr 1803 dar, als die Abtei im Zuge der Säkularisation zwangsweise aufgelöst wurde. Seit preußischer Zeit feiern im Altenberger Dom sowohl eine evangelische als auch eine katholische Gemeinde ihre Gottesdienste.

Nach dem 1. Weltkrieg wurde auch die ehemalige Klosteranlage als Ort für die katholische Jugend entdeckt. Bald entwickelte sich das „Haus Altenberg“ zu einem geistigen Zentrum für Jugendbewegung und religiöse Erneuerung, das aus der kirchlichen Jugendarbeit in Deutschland nicht mehr wegzudenken ist.

In der NS-Zeit litt die Jugendbildungsstätte unter vielen Verboten und Schikanen, doch heißt es gerade von diesen Jahren, dass die innere Freiheit nicht zu unterdrücken war. Sinnbildlich steht dafür das geschnitzte Holzkreuz, das ursprünglich im Vortragsraum der Jugendbildungsstätte hing. Vor den Nazis wurde es in der Krypta der Kölner Basilika St. Maria im Kapitol in Sicherheit gebracht, bevor Kardinal Frings und tausende junger Menschen es nach Kriegsende feierlich nach Altenberg zurückbrachten. Seit der letzten großen Renovierung hängt das Kreuz in der neuen Kapelle von „Haus Altenberg“.

Bedeutsam ist seit den 1950-er Jahren auch die Tradition des Altenberger Lichts. Nach wie vor entzünden junge Christen alljährlich am Abend vor dem 1. Mai ein Feuer als Zeichen für Versöhnung und Frieden in Europa.

Heute stehen wir vor Jesus Christus, der uns in seine besondere Nachfolge ruft. Im Glauben an Ihn, die erlösende Kraft seines Kreuzes und seine friedensstiftende Botschaft, die das Leben der Menschen hell machen will, wagen wir unsere Lebensentscheidung. Lassen Sie uns gemeinsam um die Kraft Gottes und seinen Heiligen Geist bitten!

Musikalische Gestaltung:

Phoenixchor Bonn

**Schola des Collegium Albertinum und des
Priesterseminars Redemptoris Mater Bonn**

Trompete: Markus Höfer
Orgel: Kantor Matthias Haarmann
Leitung: Kantor Thomas Höfling

Matthias Heyen
Dr. Christian Jasper
Robert Knežević
Henrik Land

Tobias S. Menke
Alvaro Tuj Oreno
Tomasz Wojciechowski



Segen des Bischofs

Bischof: Der Herr sei mit euch.

Alle: Und mit deinem Geiste.

Bischof: Der Name des Herrn sei gepriesen.

Alle: Von nun an bis in Ewigkeit.

Bischof: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

Alle: der Himmel und Erde erschaffen hat.

Bischof: Es segne euch der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Diakon: Gehet hin in Frieden.

Alle: Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied

T: Ignaz Franz 1768 nach dem "Te Deum" [4.Jh.] / AÖL 1973 / 1978
M: Wien um 1776 / Leipzig 1819 / Heinrich Bone 1852

1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich, Herr, wir
Vor dir neigt die Er - de sich und be -
prei - sen dei - ne Stär-ke. Wie du warst vor
wun - dert dei - ne Wer-ke.
al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.

2. Alles, was dich preisen kann, / Kerubim und Serafinen /
stimmen dir ein Loblied an, / alle Engel, die dir dienen, /
rufen dir stets ohne Ruh': / "Heilig, heilig,
heilig" zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! / Heilig, Herr der
Himmelsheere! / Starker Helfer in der Not! / Himmel,
Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; /
alles ist dein Eigentum.

Chorsatz: Karl Norbert Schmid (1926-1995)

vor Beginn

Einführung in die Weiheliturgie

durch den Spiritual des Erzbischöflichen Priesterseminars in Köln,
Domkapitular Prälat Josef Sauerborn

zum Einzug

Marche de Procession

Improvisation über das Eingangsglied

zur Austeilung

T: Cincinnati 1839 (Wilhelm Nast?)
M: nach Thomas Tallis (ca. 1505-1585)

Alle
Chor



1. Kommt, brin - get Eh - re, Dank und Ruhm dem
2. Preist den, der auf dem ew - gen Thron all -

1. Herrn im höch - sten Hei - lig - tum, dem Va - ter, des - sen
2. mäch - tig herrscht, den ein' - gen Sohn, der für uns Mensch ward,

1. Wort die Welt aus nichts er - schuf und noch er - hält.
2. für uns starb und uns die Se - lig - keit er - warb.

Alle
Chor

3. Bringt Ehre Gott, dem Heiligen Geist, / der uns den Weg
zum Himmel weist, / der uns mit Licht und Tugend
schmückt / und uns mit seinem Trost erquickt.
4. Hochheilige Dreieinigkeit, / dir sei hienieden in der Zeit, /
noch herrlicher in Ewigkeit / Anbetung, Preis und Dank
geweiht.

Chorsatz: nach Thomas Tallis / Kenneth Brown - Glory to thee

Léon Boëllmann (1862-1897)
Andantino aus *Deuxième Suite op. 27*

zur Danksagung

Alan Wilson (*1947)
Magnificat

Eingangslied

T.: Eugen Eckert
M.: Alejandro Veciana



1. Aus den Dör - fern und aus Städ - ten von ganz nah und
auch von fern, mal ge - spannt, mal e - her skept - tisch,
man - che zö - gernd, vie - le gern, folg - ten sie den
Spu - ren Je - su, folg - ten sie dem, der sie rief, und sie
wur - den selbst zu Bo - ten, dass der Ruf wie Feu - er lief: _____

Refrain
Ein - ge - la - den zum Fest des Glau - bens,
ein - ge - la - den zum Fest des Glau - bens.

2. Und so kamen sie in Scharen, brachten ihre Kinder mit, / ihre
Kranken, auch die Alten, selbst die Lahmen hielten Schritt. /
Von der Straße, aus der Gosse kamen Menschen ohne Zahl, /
und sie hungerten nach Liebe und nach Gottes Freudenmahl:
3. Und dort lernten sie zu teilen, Brot und Wein und Geld und Zeit; /
und dort lernten sie zu heilen, Kranke, Wunden, Schmerz und
Leid; / und dort lernten sie zu beten, dass dein Wille, Gott, gesche -
he; / und sie lernten so zu leben, dass das Leben nicht vergehe:
4. Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah und auch von
fern, / mal gespannt, mal eher skeptisch, manche zögernd, viele
gern, / folgen wir den Spuren Jesu, folgen wir dem, der uns rief, /
und wir werden selbst zu Boten, dass der Ruf noch gilt, der lief:

Chorsatz: Alejandro Veciana (*1962)

Liturgische Eröffnung

durch Weihbischof Ansgar Puff

Begrüßung

durch Diözesanjugendseelsorger Pfarrer Tobias Schwaderlapp

Gloria

T: Lk 2,14
M: Jean-Paul Lécot

Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o.
Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o.

Ü: Ehre sei Gott in der Höhe!

3 Strophen vom Chor gesungen

1. Lesung (Dtn 4,32-34.39-40)

Antwortpsalm

T: Liturgie
M u. S: Jacques Berthier (1923-1994)

Glo-ri-a, glo-ri-a, glo-ri-a Pa-tri-et Fi-li-o.
Glo-ri-a, glo-ri-a, glo-ri-a, Spi-ri-tu-i San-cto.

Verse: Ps 33 (32),4-5.6 u. 9.18-19.20 u. 22

Vater unser

A Va-ter un-ser im Him-mel, ge-hei-licht wer-de dein Na-me.
Dein Reich kom-me. Dein Wil-le ge-sche-he, wie im
Him-mel so auf Er-den. Un-ser täg-li-ches Brot gib uns
heu-te. Und ver-gib uns un-se-re Schuld, wie auch wir
ver-ge-ben un-sern Schul-di-gern. Und füh-re uns nicht in
Ver-su-chung, son-der-er-löse uns von dem Bö-sen.

P Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen
und gib Frieden in unseren Tagen.
Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen
und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde,
damit wir voll Zuversicht das Kommen
unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

A Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herr-lich-keit in E-wig-keit. A-men.

Agnus Dei

William Lloyd-Webber (1914-1982)
Agnus Dei aus *Missa princeps pacis*

Sanctus

Kanon zu 4 Stimmen T: Liturgie
M: Jacques Berthier

1. San - ctus, 2. san - ctus, 3. san - ctus, 4. Do - mi - nus

3. De - us 4. Sa - ba - oth, 1. De - us 2. Sa - ba - oth.

zum Kanon singen Chor und Schola weitere Stimmen

zum Abschluss des Hochgebets

Kanon zu 4 Stimmen T: Liturgie
M: Jacques Berthier

1. A - men, 2. a - men, 3. a - men, 4. a - men,

3. a - men, 4. a - men, 1. a - men, 2. a - men.

2. Lesung (Röm 8,14-17)

Halleluja

T: Liturgie,
M: Fintan O'Carroll 1981 u. Christopher Walker 1985

1. le - lu - ja, 2. lu - ja.

Evangelium (Mt 28,16-20)

Vorstellung und Erwählung der Kandidaten

Jede Berufung in ein kirchliches Amt setzt dreierlei voraus: die freie Entscheidung des Kandidaten, seine Eignung und die Überzeugung der Kirche, dass Gott den Betreffenden ruft. Um auf diesem Entscheidungsprozess zu reifen, haben alle Kandidaten in den vergangenen Jahren eine intensive Vorbereitungszeit im Collegium Albertinum, Bonn, im Erzbischöflichen Missionarischen Priesterseminar „Redemptoris Mater, Bonn, oder im Überdiözesanen Priesterseminar St. Lambert verbracht.

Nun rufen der Regens des Priesterseminars in Köln, Prälat Hans-Josef Radermacher, und der Regens des Priesterseminars „Redemptoris Mater“, Monsignore Salvador Pane Dominguez, die Kandidaten auf. Diese treten einzeln vor den Bischof und bestätigen ihre Bereitschaft, sich als Diakone in den Dienst nehmen zu lassen.

Regens: Ich bitte die Kandidaten für die Diakonenweihe, vor den Bischof zu treten.

Kandidaten: Hier bin ich.

Matthias Heyen

St. Maria Königin, Kerpen-Sindorf

Dr. Christian Jasper

St. Johannes, Oelde

Robert Knežević

St. Peter und Paul, Siegen

Henrik Land

St. Gertrud, Düsseldorf-Eller

Tobias S. Menke

St. Marien, Wachtberg

Alvaro Tuj Oreno

San Pedro Nolasco (Guatemala)

Tomasz Wojciechowski

St. Johannes Don Bosco, Sokółów Podlaski (Polen)

Kollekte für den „Freundeskreis Litauen-Weißrussland“

Die Kollekte soll auf Vorschlag der Weihekandidaten dem „Freundeskreis Litauen-Weißrussland“ mit Sitz in Düsseldorf-Eller-Lierenfeld zugutekommen. Der Freundeskreis unterstützt seit 25 Jahren Kinderheime, Altenheime, die Caritas und das Priesterseminar der Diözese Grodno (Weißrussland). Die geförderten Projekte werden von Mitgliedern des Freundeskreises regelmäßig besucht; Ansprechpartner vor Ort betreuen die professionelle Umsetzung. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Unterstützern!

zur Gabenbereitung

T u. M: Kathi Stimmer-Salzeder (*1957)



1. Wenn wir uns - re Ga - ben brin - gen, sol - len
sie ein Zei - chen sein, dass wir da sind, um zu
fei - ern, denn Gott lädt uns al - le ein.

2. Wenn wir unsre Gaben bringen, / lasst uns preisen unsern Gott, / der uns schenkt die Frucht der Erde, / Leben gibt in Wein und Brot.
3. Wenn wir unsre Gaben bringen, / bringen wir uns selber dar. / Was wir sind und mit uns tragen, / legen wir auf den Altar.
4. Wenn wir unsre Gaben bringen, / wollen wir Gemeinschaft sein, / dann bist du in unsrer Mitte, / schenkst dich uns in Brot und Wein.

Überreichung des Evangeliiars

Im Auftrag Jesu Christi und im Dienst der Kirche verkündet der Diakon das Evangelium und legt es aus. Es ist das aufbauende und herausfordernde, einfache und enthüllende, liebevolle und verwandelnde Wort, in dem Gott selbst jedem begegnet, der es anhört und aufnimmt. Der Dienst am Wort ist Gottes-Dienst, Christus-Verkündigung.

Bischof: Empfange das Evangelium Christi:
Zu seiner Verkündigung bist du bestellt.
Was du liest, ergreife im Glauben;
was du glaubst, das verkünde,
und was du verkündest, erfülle im Leben.

Friedensgruß

„Der Friede sei mit dir!“ Dieses Wort des Auferstandenen ist einer der bedeutendsten Wünsche, den Menschen füreinander aussprechen können. In der Eucharistiefeier lädt der Diakon mit den Worten „Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung“ ein, diesen österlichen Frieden weiterzugeben.

Der Bischof und die Verantwortlichen in der Priesterausbildung wünschen mit den Pfarrern der Diakonatsgemeinden den Neugeweihten den Frieden.

Credo

T: Liturgie
M: Alan Wilson 2010

kv Cre - do in u - num De - um.
Cre - do in u - num De - um.

The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp) and 3/4 time. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody starts with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The lyrics 'kv Cre - do in u - num De - um.' are written below the notes. The second staff continues the melody with quarter notes G4, A4, B4, and C5, with the lyrics 'Cre - do in u - num De - um.' below it. The piece ends with a double bar line.

8 Verse von Schola gesungen

Regens: Hochwürdiger Vater, die heilige Kirche bittet dich, diese unsere Brüder zu Diakonen zu weihen.

Bischof: Weißt du, ob sie würdig sind?

Regens: Das Volk und die Verantwortlichen wurden befragt; ich bezeuge, dass sie für würdig gehalten werden.

Bischof: Mit dem Beistand unseres Herrn und Gottes Jesus Christus, des Erlösers, erwählen wir diese unsere Brüder zu Diakonen.

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn.

Homilie

Anrufung des Heiligen Geistes

In den Tagen vor Pfingsten waren die Jünger mit Maria, den Frauen und Brüdern versammelt, um das Kommen des Heiligen Geistes zu erbitten, der ihnen von Jesus verheißen war. So bitten auch wir jetzt um die Gegenwart des Geistes Gottes, denn durch ihn ist die Kirche lebendig. Er öffne unsere Sinne und unser Herz für das, was in dieser Stunde geschieht.

Hymnus

Vorstrophe vom Chor gesungen
Jacques Berthier (1923-1994)
Veni Sancte Spiritus

T: nach "Veni, creator Spiritus", Hrabanus Maurus (+856) zugeschrieben
 Ü: Friedrich Dörr [1969] 1
 M: Kempten um 1000 / Wittenberg 1542 / Mainz

Schola 1. Komm, Heil - ger Geist, der Le - ben schafft, er - fül - le
Alle 2. Komm, Trö - ster, der die Her - zen lenkt, du Bei - stand,
Schola 3. Dich sen - det Got - tes All - macht aus im Feu - er

1. uns mit dei - ner Kraft. Dein Schöp - fer - wort rief uns zum
 2. den der Va - ter schenkt; aus dir strömt Le - ben, Licht und
 3. und in Stur - mes Braus; du öff - nest uns den stum - men

1. Sein: Nun hauch uns Got - tes O - dem ein. 6. A - men.
 2. Glut, du gibst uns Schwa - chen Kraft und Mut.
 3. Mund und machst der Welt die Wahr - heit kund.

Alle 4. Entflamme Sinne und Gemüt, / dass Liebe unser Herz durch -
 glüht / und unser schwaches Felsich und Blut / in deiner Kraft
 das Gute tut.

Schola 5. Die Macht des Bösen banne weit, / schenk deinen Frieden
 allezeit. / Erhalte uns auf rechter Bahn, / dass Unheil uns nicht
 schaden kann.

Alle 6. Lass gläubig uns den Vater sehn, / sein Ebenbild, den Sohn,
 verstehn / und dir vertraun, der uns durchdringt / und uns
 das Leben Gottes bringt. Amen.

Versprechen der Weihekandidaten

In den folgenden Versprechen wird entfaltet, welche Aufgaben und Verpflichtungen mit dem Diakonat verbunden sind:

- in der Kirche zum Wohl des christlichen Volkes zu dienen,
- den Schatz des Glaubens zu hüten und zu verkünden,
- um des Himmelreiches willen ehelos zu leben,
- aus dem Gebet zu leben und das Stundengebet zu halten,
- den Menschen in Not beizustehen
- und nach dem Beispiel Christi das eigene Leben zu gestalten.

Danksagung

T: Martin Rinckart 1636
 M: nach Johann Crüger [1647] 1653

Alle 1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den,
 der gro - ße Din - ge tut an uns und al - len En - den,
 der uns von Mut - ter - leib und Kin - des - bei - nen an
 un - zäh - lig viel zu - gut bis hie - her hat ge - tan.

Chor 2. Der ewigreiche Gott / woll uns in unserm Leben / ein immer
 fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns in seiner
 Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller Not / er -
 lösen hier und dort.

Alle 3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne /
 und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthronen, /
 ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang war / und ist
 und bleiben wird, / so jetzt und immerdar.

Chorsatz: John Rutter (*1945)

Es folgen drei Zeichen, die das Weihegeschehen ausdeuten und den Dienst zum Ausdruck zu bringen, den die Diakone übernehmen:

Anlegen von Stola und Dalmatik

Der Apostel Paulus vergleicht die enge Verbundenheit zwischen den Christen und ihrem Herrn mit einem Gewand, das sie angezogen haben. Diese Verbundenheit mit Christus ist die eigentliche Quelle und der Mittelpunkt des Dienstes. Deshalb bekleiden die Heimatpfarrer die Neugeweihten mit dem liturgischen Gewand des Diakons: der Querstola und der Dalmatik.



So bitten wir dich, Herr, unser Gott:

Schau in Gnaden herab auf diese deine Diener. Demütig treten wir vor dich hin und stellen sie dir vor: Nimm sie als Diakone in den Dienst an deinem Altare. Sende auf sie herab, o Herr, den Heiligen Geist. Seine siebenfältige Gnade möge sie stärken, ihren Dienst getreu zu erfüllen.

Das Evangelium Christi durchdringe ihr Leben. Selbstlose Liebe sei ihnen eigen, unermüdliche Sorge für die Kranken und die Armen. Mit Würde und Bescheidenheit sollen sie allen begegnen, lauter im Wesen und treu im geistlichen Dienste.

In ihrem Wirken sollen deine Weisungen aufleuchten; das Beispiel ihres Lebens soll die Gemeinde auf den Weg der Nachfolge führen. So bezeugen sie wahrhaft den Glauben und bleiben bis ans Ende fest in Christus verwurzelt.

Führe du sie auf Erden den Weg deines Sohnes, der nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen, damit sie an seiner Herrschaft im Himmel einst Anteil erlangen.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: Amen.

Die Kandidaten binden sich an Christus, nach dessen Vorbild sie leben wollen. Der Herr schenkt die Kraft, den Dienst zu übernehmen.

Bischof: Liebe Brüder!

Bevor ihr die Diakonenweihe empfangt, sollt ihr vor der ganzen Gemeinde bekunden, dass ihr dieses Amt bereitwillig auf euch nehmen wollt. So frage ich euch:

Seid ihr bereit, euch durch die Auflegung meiner Hände und die Gabe des Heiligen Geistes zum Dienst in der Kirche weihen zu lassen?

Kandidaten: Ich bin bereit.

Bischof: Seid ihr bereit, in selbstloser Hingabe zur Unterstützung des Bischofs und der Priester den Dienst des Diakons zum Wohl des christlichen Volkes auszuüben?

Kandidaten: Ich bin bereit.

Bischof: Seid ihr bereit, den Schatz unseres Glaubens – wie der Apostel sagt – treu zu hüten und diesen Glauben gemäß dem Evangelium und der Überlieferung der Kirche in Wort und Tat zu verkünden?

Kandidaten: Ich bin bereit.

Bischof: Seid ihr bereit, zum Zeichen eurer Hingabe an Christus, den Herrn, um des Himmelreiches willen ehelos zu leben und für immer eurem Vorsatz treu zu bleiben, in dieser Lebensform Gott und den Menschen zu dienen?

Kandidaten: Ich bin bereit.

Bischof: Seid ihr bereit, aus dem Geist der Innerlichkeit zu leben, Männer

des Gebetes zu werden und in diesem Geist das Stundengebet als euren Dienst zusammen mit dem Volk Gottes und für dieses Volk, ja für die ganze Welt treu zu verrichten?

Kandidaten: Ich bin bereit.

Bischof: Seid ihr bereit, den Armen und Kranken beizustehen und den Heimatlosen und Notleidenden zu helfen?

Kandidaten: Ich bin bereit.

Bischof: Seid ihr bereit, nach dem Bild und Beispiel Christi, dessen Leib und Blut euch zur Ausspendung anvertraut wird, euer eigenes Leben zu gestalten?

Kandidaten: Mit Gottes Hilfe bin ich bereit.

Nun tritt jeder einzelne Kandidat vor den Bischof, kniet nieder und legt seine Hände in die des Bischofs. Dieses Zeichen drückt aus, dass er sich seinem Bischof zur Verfügung stellt und dass der Bischof sich verpflichtet, für ihn zu sorgen.

Bischof: Versprichst du deinem Bischof Ehrfurcht und Gehorsam?

Kandidaten: Ich verspreche es.

Bischof: Gott selbst vollende das gute Werk, das er in dir begonnen hat.

Allerheiligenlitanei

Die Kandidaten legen sich ausgestreckt auf den Boden, um zu zeigen, dass sie sich ganz Gottes Willen anvertrauen. Sie bezeugen damit, dass sie aus sich selbst schwach und hilfsbedürftig sind und ihre Stärke und Kraft allein von Gott empfangen, der sie aufrichtet.

Währenddessen rufen alle die Heiligen um ihre Fürsprache an. Ausgewählt wurden Heilige, die für die Kirche eine besondere Bedeutung haben, sowie solche, denen sich die Weihesakandidaten in besonderer Weise verbunden fühlen.

Bischof: Lasset uns beten zu Gott, dem allmächtigen Vater:
Er schenke seinen Dienern, die er als Diakone annimmt,
Gnade und Segen.

Handauflegung und Weihegebet

Nach dem Vorbild des Neuen Testaments wird die Weihe durch die Handauflegung und das Gebet des Bischofs gespendet. Der Bischof legt jedem Weihesakandidaten in Stille die Hände auf. Unter diesem Zeichen kommt der Heilige Geist auf die Weihesakandidaten herab und befähigt sie zu ihrem Dienst als Diakon.

Anschließend spricht der Bischof das Weihegebet. Dieses Gebet deutet das Zeichen der Handauflegung und entfaltet die Aufgaben des Diakons in der Gemeinschaft der Kirche. Nach der Bitte um Gottes Heiligen Geist endet das Gebet mit dem Hinweis auf Christus, dessen Lebenshaltung für die Neugeweihten immer mehr zum Vorbild werden soll.

Bischof: Wir preisen dich, Herr, allmächtiger Gott, und rufen deinen Namen an:

Steh uns bei, du Spender aller Gnaden. Denn du berufst zum heiligen Dienst, und du erwählst zum Amt in der Kirche. Gott, unser Vater, du bleibst derselbe durch alle Zeiten, du erneuerst alles in deiner Kraft und ordnest alles nach deinem ewigen Ratschluss.

Du fügst und gewährst immer neu, was uns not tut im Wechsel der Zeiten, durch dein Wort, deine Weisheit und Kraft: durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus.

Du hast deine Kirche geschmückt mit dem Reichtum himmlischer Gnaden. Du hast den Leib Christi wunderbar gestaltet in der Vielfalt der Glieder und ihn durch den Heiligen Geist geeint und geheiligt. Du schenkst deiner Kirche Leben und Wachstum; sie breitet sich aus und wird auferbaut zum Tempel des Neuen Bundes. Deinem Namen zu dienen, hast du das dreifache Dienstamt gestiftet und ausgestattet mit heiligen Gaben, wie du schon im Anfang die Söhne des Levi zum Dienst am ersten heiligen Zelt dir erwählt hast. Als die Kirche zu wachsen begann, bestellten die Apostel deines Sohnes, geleitet vom Heiligen Geist, sieben bewährte Männer.

Ihre Helfer sollten sie sein für den täglichen Dienst; sie selbst wollten frei sein für das Gebet und für die Verkündigung des Wortes. Diesen Erwählten haben sie durch Handauflegung und Gebet den Dienst an den Tischen übertragen.

K Wir ar-men Sün-der, A Wir bit - ten dich, er - hö - re uns.

Schütze deine heilige Kirche und leite sie
 Erleuchte unseren Papst Franziskus, unseren Erzbischof Rainer,
 unseren Bischof Ansgar und alle Hirten der Kirche
 Erfülle alle Glieder der Kirche mit der Kraft des Heiligen Geistes

Bischof: Segne deine Diener, die du zu Diakonen erwählt hast
 Segne und heilige deine Diener, die du erwählt hast
 Segne, heilige und weihe deine Diener, die du erwählt hast

Gib allen Völkern der Erde Frieden und Freiheit
 Erweise allen, die in Bedrängnis sind, dein Erbarmen
 Stärke und erhalte uns in deinem Dienste
 Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes

K Chri - stus, hö - re uns. A Chri - stus, er - hö - re uns.

Bischof: Herr und Gott,
 erhöere in Güte unser Gebet
 und komm uns zu Hilfe:
 Erfülle unser Tun mit deiner Gnade.
 Heilige diese Männer,
 die wir zum heiligen Dienst vor dir erwählen,
 durch die Gnade der Weihe.
 Darum bitten wir durch Christus,
 unseren Herrn.

Alle: Amen.

T: Liturgie
 M: Wolfgang Bretschneider (*1941) in Anlehnung an ein frz. Modell

K/A Ky - ri - e e - le - i - son. Chri - ste e - le - i - son. Ky - ri - e e - le - i - son.
 K Hei-li-ge Ma - ri - a, Je - su Mut - ter, Mut - ter Got - tes:
 A bit - te, bit - te für uns.

K Heiliger Michael, heiliger Gabriel, hei - li - ger Rafael,
 ihr heiligen En-gel Gottes: A bit - tet, bit - tet für uns.

Hl. Tobias, hl. Johannes d. Täufer, ihr hlg. Patriarchen u. Propheten
 Hl. Dominikus Savio, hl. Josef, ihr heiligen drei Könige

Apostel des Herrn, Zeugen Jesu Christi, Zeugen Gottes

K Heiliger Pe-trus, heiliger Pau-lus, heili - ger An - dre - as:
 A bit - tet, bit - tet für uns.

Hl. Johannes, hl. Jakobus (d. Ä.), hl. Matthias
 Hl. Thomas, hl. Maria Magdalena, ihr hlg. Apostel und Evangelisten

Märtyrer aller Zeiten, Zeugen Jesu Christi, Zeugen Gottes

K Heiliger Stephanus, heiliger Ig - natus, heiliger Lau - rentius:
A bit - tet, bit - tet für uns.

Hlg. Perpetua und Felizitas, hl. Agnes, hl. Gereon
Hl. Ursula, hl. Sebastian, hl. Christian
Hl. Lambertus, hl. Johannes Nepomuk, hl. Thomas Morus
Hl. Teresa Benedicta a cruce, sel. Karl Leisner, ihr hlg. Märtyrer

Päpste und Bischöfe, Zeugen Jesu Christi, Zeugen Gottes

K Heiliger Ma - ter - nus, heiliger Mar - ti - nus, hei - li - ger Ans - gar:
A bit - tet, bit - tet für uns.

Hl. Johannes XXIII., hl. Johannes Paul II., ihr hlg. Päpste u. Bischöfe

Priester und Diakone, Zeugen Jesu Christi, Zeugen Gottes

K Heiliger Philipp Neri, seliger A - dolf Kolping, ihr heiligen Priester
und Diakone:
A bit - tet, bit - tet für uns.

Lehrer der Kirche, Zeugen Jesu Christi, Zeugen Gottes

K Heiliger Gre - go - ri - us, heiliger Augus - ti - nus, heiliger Hilarius von Poi - tiers:
A bit - tet, bit - tet für uns.

Hl. Athanasius, hl. Basilius, hl. Antonius v. Padua
Hl. Albertus Magnus, hl. Thomas von Aquin, hl. Katharina von Siena
Hl. Theresia v. Avila, hl. Petrus Canisius, hl. Johannes v. Kreuz
Hl. Franz von Sales, hl. Therese von Lisieux, ihr hlg. Bekenner

Jungfrauen und Mönche, Zeugen Jesu Christi, Zeugen Gottes

K Heiliger Benedikt, heilige Gertrud von Ni - velles, heiliger Robert von
New - minster:
A bit - tet, bit - tet für uns.

Hl. Dominikus, hl. Franziskus, hl. Petrus Nolascus
Hl. Franz Xaver, hl. Peter v. Betancurt, hl. Johannes Maria Vianney
Hl. Mutter Theresa, seliger Johannes Duns Scotus, alle Heiligen Gottes

K Jesus, sei uns gnä - dig; A Herr, be - frei - e uns.

Von allem Bösen
Von aller Sünde
Von der ewigen Verdammnis
Durch deine Menschwerdung und dein heiliges Leben
Durch dein Sterben und dein Auferstehn
Durch die Sendung des Heiligen Geistes